

LESESPURGESCHICHTE DIE ZAUBERSCHULE

EINE LESESPURGESCHICHTE IN REIMEN

HINWEISE

Tamara und die anderen Schüler:innen der Zauberschule stecken in einem kleinen Wettkampf: Wer kann die Aufgabe des Lehrers am schnellsten bewerkstelligen? Sie sollen einen Zaubertrunk herstellen, den man am Ende mit einem Schutzzauber belegen muss - doch dafür wird ein Amulett benötigt. Die Zauberschule hat nur ein Amulett zur Verfügung und Tamara schnappt es sich direkt am Anfang und steckt es sich in den Umhang, denn sie will unbedingt Erste werden. Doch als sie es benötigt, ist es plötzlich verschwunden.

Wo kann das Amulett nur sein? Das gilt es für die SuS herauszufinden, indem sie den verschiedenen Hinweisen folgen. Diese kommen in Reimform von mystischen Wesen, Zauber-Haustieren und ihren Klassenkamerad:innen.

INHALT:

- Lesespurkarte (Zauberschule-Bild mit und ohne Nummern)
- zweifach differenzierte Lesetexte
- Lösungswort und Lösungsbild für die Selbstkontrolle.

Die Lesespurkarte kann mit dem Smartboard angezeigt, oder auf eine Folie (Overheadprojektor) gedruckt werden. Alternativ können die SuS die Karte auch auf Tablets aufrufen. Die Texte werden für jedes Kind ausgedruckt.

Für die Klassen 3-4.



VORSCHAU



LÖSUNG

1-7-9-13-5-6-11-3-12-14-15-19-22-21-17
= ZAUBERHAUSTIERE





LESESPURGESCHICHTE

DIE ZAUBERSCHULE

Die junge Hexe Tamara Krähenstein geht mit ihren Freunden, der Zauberin Morwen Mondfluch, dem Zauberer Virelis Dornfrost und der Wahrsagerin Lunara Nebelwind auf die sagenumwobene Zauberschule „Sternenwarte von Eldenbruch“. Der Unterricht geht von 20 Uhr bis 3 Uhr nachts. Dann lernen sie alles, was sie für ihre magische Zukunft gebrauchen können. Die Freunde sind noch in der Grundausbildung und stehen somit ganz am Anfang ihrer magischen Karriere. Doch ein paar nützliche Flüche und Hexereien haben sie schon gelernt. Heute befinden die Freunde sich in der Zauberküche, wo allerhand blubbernde Tränke und stinkende Pasten hergestellt werden. Ein Zauber-Gegenstand ist in dieser Schulstunde besonders wichtig für die Aufgabe, die der Zauberlehrer ihnen erteilt hat: das funkelnde, magische Amulett. Unter den Freunden findet ein kleiner Wettkampf statt: Wer kann den Trank als Erster herstellen? Tamara hat bereits alle Zutaten strikt nach dem Rezept in den Kessel gegeben. Ihr Zauberkocher blubbert schon kräftig. Nun folgt der letzte Schritt: Sie muss das Gefäß mit einem Schutz-Zauber belegen. Nur so entfaltet es seine positive Wirkung. Verwundert sucht Tamara ihre Hexen-Schürze ab. Sie hatte das Amulett doch vorhin noch in der Tasche gehabt. Wo war es nur hingekommen?

Starte bei Tamara (Nummer 1) und hilf ihr, das Amulett wiederzufinden. Achte auf den Lösungsbuchstaben, der am Ende der einzelnen Nummern steht, z. B.: (K). Trage ihn beim Lösungswort ein.

VORSCHAU

Tamara Krähenstein

Virelis Dornfrost

Lunara Nebelwind

Morwen Mondfluch



①
Tamara Krähenstein:

„Ich sollte zum allwissenden Auge, weise und klar,
vielleicht sah es, wo mein Amulett war ...
In dieser Küche, so wirr und verdreht,
hab ich's verloren – wer weiß, wo es steckt?“ (Z)

②
Mond:

„Ich bin zwar ein Mond, doch ich bin unbewohnt,
kein Frosch, kein Wicht, keine Fee hier thront.
Lies Nummer neun doch noch einmal nach,
vielleicht ein falsches Wort dir ins Auge stach?“
(B)

③
Eule Noctyra:

„Mein Frauchen trägt ein lila Gewand,
das mit Sternen verziert ist, ganz elegant.
Sie bat mich, das Amulett zu verstecken –
nicht warum – nur wo und wann und in welchen Ecken.
Den Grund, den weiß ich wirklich nicht –
frag sie doch, ganz einfach und schlicht.“ (A)

④
Magiestab:

„Ich bin nur ein Ersatz, trotz all meiner Macht,
bin ein Zauberstab, der selten erwacht.
Vor drei Monden war mein letzter Schwung –
seitdem lieg ich hier stumm herum.
Geh nochmal zur 6 zurück,
und lies den Reim – Stück für Stück.“ (W)

⑤
Tamara Krähenstein:

„Bei den Edelsteinen hab ich's nicht entdeckt,
das Amulett blieb gut versteckt.
Dem Drachen hätte ich es nicht zugetraut,
doch vielleicht hat Drache Aureon es geraubt?“ (E)

⑥
Drache Aureon:

„Was soll ich mit dem Amulett?“
ruft der Drache keck und nett.
„Ich kann fliegen, hoch und weit,
und befeure eure Kessel jederzeit!
Die Fee im Mond sah doch einen Schein:
Ein Zauber schleiche durch unser Heim.
Es funkt und glüht noch der Stern-Zauberstab,
frag ihn, ob er benutzt wurde für die Tat!“ (R)

⑦
Allwissendes Auge:

„Noch schlägt die Uhr nicht Mitternacht,
drum hab' ich selbst im Traum verbracht.
Gesehen hab' ich nichts, mein Kind –
ich hab geschlafen und war blind.
Doch flüstert mir mein sechster Blick:
Die Motte trägt ein kleines Stück
der Wahrheit in sich, leis und sacht –
frag sie, bevor der Morgen erwacht.“ (A)

⑧
Rabe Krahmir:

„Ich krächz' als Rabe, nicht als Eule,
und leihe mir auch keinen Stab im Schulgebäude.
Mein Herrchen schenkte mir einen eigenen Stab –
denk nächstes Mal nach, du blödes Blag!
Geh nochmal zur 11 zurück,
und lies den Reim – Stück für Stück.“ (F)

⑨
Motte:

„Ich hab' das Amulett nicht gesehen,
denn ich war schlafen – tief und schön.
Erst eben bin ich aufgewacht,
denn ich leb lieber in der Nacht.
Die Monde stiegen früh empor,
um neun schon trat ihr Schein hervor.
Doch eine sieht immer viel in diesem Licht:
Die Fee im Mond – denn aufzupassen ist ihre Pflicht.“
(G)

⑩
Fee im Mond:

„Haben dich verwirrt meine kleinen Reime?
das sind nicht die gesuchten Edelsteine.
Komm nochmal her und sieh genau,
bei Nummer Dreizehn wirst du schlau.“ (L)

⑪
Stern-Zauberstab:

„Ja, ich hob das Amulett empor,
ein Vogel, die Eule Noctyra, flüsterte mir den
Zauberspruch ins Ohr.
Wessen Magie-Tier sie ist, musst du sie fragen,
dann kannst du den richtigen Schüler anklagen!“
(H)



①

Tamara Krähenstein:

„Ich sollte zum allwissenden Auge gehen,
vielleicht hat es mein Amulett gesehen?“ (Z)

⑦

Allwissendes Auge:

„Gesehen hab' ich nichts, mein Kind –
ich schlief noch fest und war blind.
Doch die Motte hat mich auf sich
aufmerksam gemacht,
frag sie, bevor der Morgen erwacht.“ (A)

②

Mond:

„Ich bin zwar ein Mond,
doch keine Fee hier wohnt.

Lies Nummer neun noch einmal nach,
vielleicht ein falsches Wort dir ins Auge stach?“ (B)

⑧

Rabe Kral mir:

„Ich krächz' als Rabe, nicht als Eule,
und leihe mir auch keinen Stab im Schulgebäude.
Geh nochmal zur 11 zurück,
und lies den Reim – Stück für Stück.“ (F)

③

Eule Noctyra:

„Mein Frauchen trägt ein lil. Gewand,
das mit Sternen verziert ist, ganz elegant.
Sie bat mich, das Amulett zu verstecken –
frag sie doch, in welchen Ecken.“ (A)

⑨

Motte:

„Ich hab' das Amulett nicht gesehen,
denn ich war schlafen – tief und schön.
Doch eine sieht immer viel in diesem Licht:
Die Fee im Mond – denn aufzupassen ist ihre
Pflicht.“ (U)

④

Magiestab:

„Ich bin nur ein Ersatz,
vor Monaten war mein letzter Einsatz.
Geh nochmal zur 6 zurück,
und lies den Reim – Stück für Stück.“ (W)

⑩

Fee im Mond:

„Haben dich verwirrt meine kleinen Reime?
Das sind nicht die gesuchten Edelsteine.
Komm nochmal her und sieh genau,
bei Nummer Dreizehn wirst du schlau.“ (L)

⑤

Tamara Krähenstein:

„Bei den Edelsteinen habe ich's nicht entdeckt,
das Amulett blieb gut versteckt.
Dem Drachen hätte ich's zwar nicht zugetraut,
doch vielleicht hat Drache Aureon es geraubt?“ (E)

⑪

Stern-Zauberstab:

„Ja, ich hob das Amulett empor,
ein Vogel, die Eule Noctyra, flüsterte mir den
Zauberspruch ins Ohr.
Wessen Magie-Tier sie ist, musst du sie fragen,
dann kannst du den richtigen Schüler anklagen!“
(H)

⑥

Drache Aureon:

„Was soll ich mit dem Amulett?“
ruft der Drache keck und nett.
„Doch schau nach dem glühenden Stern-Zauberstab,
frag ihn, ob er benutzt wurde für die Tat!“ (R)